



THERESIA BAUER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Grußwort in Vertretung von

Theresia Bauer,

verlesen von

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg

zur Abschlusspräsentation des Projekts

„70 Jahre Befreiung – (wie) müssen wir daran erinnern“

am 08.05.2015, 14 Uhr

Hörsaal der PH Heidelberg,

Im Neuenheimer Feld 561

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Alavi,
sehr geehrter Herr Dr. Noback,
sehr geehrter Herr Kneller,
sehr geehrter Herr Tiemeyer,
sehr geehrter Herr Pflock,
sehr geehrter Herr Berger,
sehr geehrter Herr Dr. Giovannini,
sehr geehrter Herr Wesch,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Arendes,
liebe Schülerinnen und Schüler,

zuallererst darf ich Ihnen allen herzliche Grüße von Frau Ministerin Theresia Bauer ausrichten.

Sie bedauert sehr, dass sie heute nicht persönlich anwesend sein kann.

Aber ich darf Ihnen Frau Bauers große Wertschätzung für dieses wunderbare Projekt aussprechen.

Warum ist es richtig und wichtig für uns, einen Weg zu finden, wie wir uns mit dieser Vergangenheit auseinandersetzen?

Bundespräsident von Weizsäcker hatte in einer beeindruckenden Rede zum 40. Jahrestag zur Beendigung des Zweiten Weltkriegs folgende Worte gefunden:

„Der 8. Mai ist für uns vor allem ein Tag der Erinnerung an das, was Menschen erleiden mussten.

Er ist zugleich ein Tag des Nachdenkens über den Gang unserer Geschichte.

Je ehrlicher wir ihn begehen, desto freier sind wir, uns seinen Folgen verantwortlich zu stellen.“

Diese Aussagen gelten auch noch 70 Jahre nach der Befreiung vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Die Erinnerung daran darf nie enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen.

Vor diesem Hintergrund sind zunehmende menschenfeindliche Tendenzen in Europa und die Gefährdung der europäischen Friedensordnung Warnzeichen, denen wir entschieden entgegentreten müssen.

Demokratie und der Erhalt der Friedensordnung sind keine Selbstverständlichkeit, sondern müssen Tag für Tag neu errungen werden.

Es ist deshalb umso wichtiger eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Mit diesem Projekt wurde eine solche Form gefunden.

Deshalb möchte ich mich bei allen beteiligten Personen bedanken, die geholfen haben dieses Projekt zu verwirklichen.

Aber mein besonderer Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern.
Sie alle haben im Laufe dieses Projekts Erkenntnisse und
Erfahrungen gesammelt, die von unschätzbarem Wert sind.

Behalten Sie diese in guter Erinnerung.

Denn das brauchen wir.

Herzlichen Dank und viel Erfolg bei Ihren Präsentationen.